

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Soziale Verantwortung in der Geldwirtschaft – Themen der Neujahrsbriefe 2007 – 1988

Einleitung	13
2007 – Geld und Ethik	16
Wucher und Bestechung	17
Die Ethik	19
Das Spannungsfeld zwischen „Geld und Geist“	20
Der Wanzerich von Heinrich Heine	21
Das „Almosen“	22
Eigennutz und Gemeinwohl	22
Die sittliche Persönlichkeit und ihr praktisches Handeln	24
„Interne Ethik“ – „Externe Ethik“	25
2006 – Vertrauen als Wirtschaftskraft	29
Abgrenzung und Ausgrenzung	29
Geld nutzen nicht Geld haben	30
Wer das Verständnis der Laien für Bankgeschäfte sucht, muss zuerst die Laien verstehen.	33
Die Bank verwaltet das Geld nur für andere	34
Vertrauen ist gut für die Wirtschaft	35
Kreditwürdig muss heute vor allem der Kreditgeber sein.	37
2005 – Soziale Gerechtigkeit in der Geldgesellschaft	40
Die Nächstenliebe	40
Wettbewerb und individuelle Eigenverantwortung	41
Der Markt und die Gerechtigkeit	42
Refeudalisierung der Wirtschaft	42
Geld als Kommunikationsmittel	44
Die Bankiers-Persönlichkeiten	44
Rechtsprechung als Moral	45
Gegen soziale Diskriminierung	47
Berlemont: 26. Staat der EU?	48
Wuchergrenzen und Wucherverbot	49
2004 – Mut und Selbstvertrauen	50
Geld als Sicherheit	52
Den Konsum selbstbestimmter und sparsamer gestalten	60
2003 – Wahrheit und Ehrlichkeit	61
Die verschiedenen Seiten der Wahrheit	62
Die Legitimität der Interessen	63

Wahrheit als Legitimation	64
Geld als virtuell darstellbare Information	66
Falsche Produkte als Vorteil der Wirtschaft	67
2002 – Wettbewerb und Konkurrenz	68
Mehr Wettbewerb und weniger Konkurrenz	68
Soziale Verantwortung	69
Die Sozialpolitik der Finanzwelt	70
Social Finance	71
Soziales durch Diskriminierung des Asozialen	71
Europäische Kooperationen	72
Der Markt als Mittelpunkt	73
2001 – Amerika: das schillernde Vorbild	74
Kein Kapital - Keine Nachfrage	74
Die USA als Problemdarstellung	76
Die USA und die Armutswirtschaft	77
Finanzdienstleistungen und Armut	78
2000 – Langfristiges Denken	79
Eine Versöhnung des Egoismus mit der Solidarität	79
Eine soziale Wirtschaftsprüfung	80
Die Kunden von Morgen	81
1999 – Soziale Fragen und private Wirtschaft	81
Der Kunde ist König	82
„Perfection of life or of work“	83
Armatya Sen und die amerikanische Ökonomie	84
Das "europäische" System einer "sozialen Marktwirtschaft"	85
Das Vertrauen der Kunden	85
1998 – Verantwortung der Banken	86
Mehr Macht den Banken	86
Dem Fatalismus entgegentreten	87
Der Streit zwischen Privatbanken und Sparkassensektor	89
1997 – Von der Utopie zur Realität	90
Das Denken in investiven Kategorien	91
„Ansatzpunkte für eine gesellschaftsorientierte Bankbetriebslehre“	92
1996 – Solidarische Geldwirtschaft	92
Solidarische Wirtschaft?	93
Produktiver Konsum	93
1996 – Bank und Region	95
Der Euro als Zahlungsmittel	96
Das Geld steuert den Kapitalmarkt	96
Geld als Bewässerungssystem	97
Der Profit als Motor der Wirtschaft	98
Das Investitionsverhalten von Finanzdienstleistern	99
Der Staat als Korrektiv?	100
Selbstheilungskräfte des Marktes?	102
Ist eine marktwirtschaftliche Lösung regionaler Verantwortung möglich?	102

Die öffentlichen Aspekte der Privatwirtschaft	104
Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit	105
1995 – Rationalisieren und Versorgen	106
1994 – Alternative Banken oder Alternativen in der Bankwirtschaft?	110
Das ostdeutsche Disaster	110
1993 – Bankenkrise und Kundenvertrauen	113
Der amerikanische Staat und sein Banksystem	115
Erst die USA, dann Europa	116
Die Ethik des Bankers ist die Mehrung des Geldes	120
"Reibach" statt Beratung	123
Die Peitsche des Geldsystems	124
Der Kunde ist das Kapital der Banken	125
Gut ist, was Geld bringt?	127
Das Geld gehört wenigen, das Geldsystem aber allen.	129
Verbraucherverantwortung für Finanzkonzerne	130
1988 – Macht der Banken	131
Die Macht der Finanzkonzerne	131
Diskriminierung, Abhängigkeit und Fremdbestimmung	132
Die Macht der Verbraucher?	135
Recht, Moral und Politik	136
Der Kampf ums Recht Haben	137
Der Streit um die Rechtstatsachen	139
Verbraucherschutz als rechtswissenschaftliche Aufgabe - Elemente eines Forschungsprogramms	139

Teil II: Die Geschichte des *iff* in seinen Jahresberichten 1993 – 2006

1993 – „Produktives Chaos“	143
Der Wohnungsmarkt	144
„Europa von unten“	145
1994 – „Das liebe Geld“	146
Das Gedächtnis der Öffentlichkeit	147
1994 – „Soziales Denken – Wirtschaftliches Verständnis“	148
Soziales "Know-how" in der Wirtschaft	148
„Social recycling“	149
Kapitallebensversicherungskredite	149
„Der Rubel rollt“	150
Die Entschuldung	151
„Lean Production“	152
1995 – Expertenhilfe und Vernetzungen	153
„Community Responsibility in Financial Services“	155
Das „verflixte siebte Jahr“	156
Zahlen zum <i>iff</i>	157
1996 – Die neue Aufgabenstellung	158

Drei Aufgaben	158
Social Investment	159
Existenzgründer	159
Wohnungsfinanzierung	160
Verbraucherschutz	161
Schuldenberatung	162
Kreditkartenstudie	162
„Bankkontrolle“	163
Financial Information System – Die <i>iff</i> Datenbank	163
EU-Verbraucherpolitik	164
Konferenz Straßburg 1996	165
Neues aus dem <i>iff</i>	165
1997 – Transparenz, Kreativität und Risikobereitschaft	165
Neue Produkte	165
Social Investment	166
1998 – Social Banking und Schuldnerberatung: ein erfolgreiches Jahr 1997 –	
Dienstleistungen und Unterstützung	167
Schuldnerberatung	167
Modelle des „Social Banking“	168
Mittelstandsfinanzierung	169
Probleme der Baufinanzierung	169
Infobriefe: ein praxisnahes Nachschlagewerk	171
Erweiterung der FIS Datenbank	171
Göteborg Konferenz „Access to Financial Services“	171
Finanzratgeber bei Rowohlt	172
Publikationen	172
Unsere EDV	172
1999 – Kundenorientierung und Verbraucherorientierung: Neue Arbeitsfelder	
für das <i>iff</i>	173
2000 – Die vier Säulen sozialer Geldwirtschaft	173
Die sozialen Interessenorganisationen	174
Ein sozial verantwortliches Angebot: „Microlending“ und angepasste	
Finanzprodukte	176
Medien und kritische Öffentlichkeit	177
Der Staat und sein Recht: Überweisungsgesetz und Insolvenzordnung	177
2001 – Die Einzelanalysen gescheiterter Finanzdienstleistungen – eine	
Neuorientierung?	178
Endbandkontrolle für die Wirtschaft?	178
„Microlending- Konzepte“ auf dem Prüfstand	180
2002 – „Social Finance“ – Innovationen bei Finanzdienstleistungen	180
Gruppenorientierte Bankfiliale, finanzielle Allgemeinbildung,	
Altersvorsorge, Existenzgründer	181
Zeiterfassung im <i>iff</i>	182
Das <i>iff</i> - Organisationskonzept	183
2003 – Projektabschlüsse und Neuanfang	184

Erfolgreich beendete Projekte	184
Finanzelle Allgemeinbildung und Überschuldungsprävention	185
Verbraucherschutz in Finanzdienstleistungen bei der EU gescheitert?	186
Das <i>iff</i> ist ein mittelständisches Unternehmen mit großer Ausstrahlung – Zahlen zur Bedeutung.	187
2004 – Ein schwieriges und zugleich produktives Jahr: Privatwirtschaft als wichtigster Auftraggeber	188
Weniger Aufträge von der EU – Viele eingereichte Projekte	188
„Verbraucher und Recht“	189
Unser Service	189
2005 – Der Staat verabschiedet sich	190
Ein Jahr der Rechnungsprüfer und Behörden	190
Die Privatwirtschaft als neuer Forschungspartner des <i>iff</i>	192
2006 – Eine neue Epoche: Internationalisierung und Produktinnovation	193
Internationale Vernetzung	193
Offenheit im Banksektor	193
Das Projekt „Exportfinanzierung für Ingenieure“	194
Perspektiven für das Jahr 2007	194
Die Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg	195
 Mitarbeiter des IFF	 196
 Publikationen (nur Bücher)	 202
 Gutachten und Projekte	 205
Laufende Projekte 2007	214
Auftraggeber (ohne Privatgutachten und Dienstleistungen)	214